



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Zukunft ambulante Tarifierung

H Focus Dialog
14. September 2020
Christoph Schöni



Zukunft ambulante Tarifierung

Ausgangslage (I)

- Das Leistungsvolumen im Spital ambulanten Setting wächst seit Jahren überproportional. Rückläufige Entwicklungen sind tendenziell wenig wahrscheinlich.
- Die Kostendeckung im Spital ambulanten Bereich ist katastrophal und die Anlagenutzung wird historisch bedingt nicht abgegolten (Stichwort kostenneutrale Einführung TARMED).

Zukunft ambulante Tarifierung

Ausgangslage (II)

Kosten pro Taxpunktwert TARMED Geschäftsjahr 2019

Gewichtung nach Anzahl Spitäler/Kliniken	ANK nach VKL	ANK nach REKOLE
Anzahl Spitäler/Kliniken	159	157
Total Taxpunkte	4'579'803'812	4'391'005'413
20. Perzentil	1.00	1.06
25. Perzentil	1.04	1.09
30. Perzentil	1.07	1.12
35. Perzentil	1.11	1.14
40. Perzentil	1.13	1.16
50. Perzentil (Median)	1.17	1.21
arithmetisches Mittel	1.25	1.30

→ Durchschnittlicher Taxpunktwert TARMED KVG: ca. CHF 0.89

Zukunft ambulante Tarifierung

Ausgangslage (III)

- Die Kostendeckung im Bereich der Sozialversicherungen (KVG, UVG, IVG, MVG) ist insgesamt nicht nachhaltig.
- Die ergänzenden Einnahmequellen (zusatzversichertet / selbstzahlende Patienten, gemeinwirtschaftliche Leistungen, Subventionen) sind abnehmend.
- Die EBITDAR-Margen der Spitäler und Kliniken sind seit Jahren zu tief und stark von möglichen ergänzenden Einnahmequellen abhängig.
- Der Leidensdruck spüren primär die Spitäler und Kliniken.

Zukunft ambulante Tarifierung

Ausgangslage (IV)

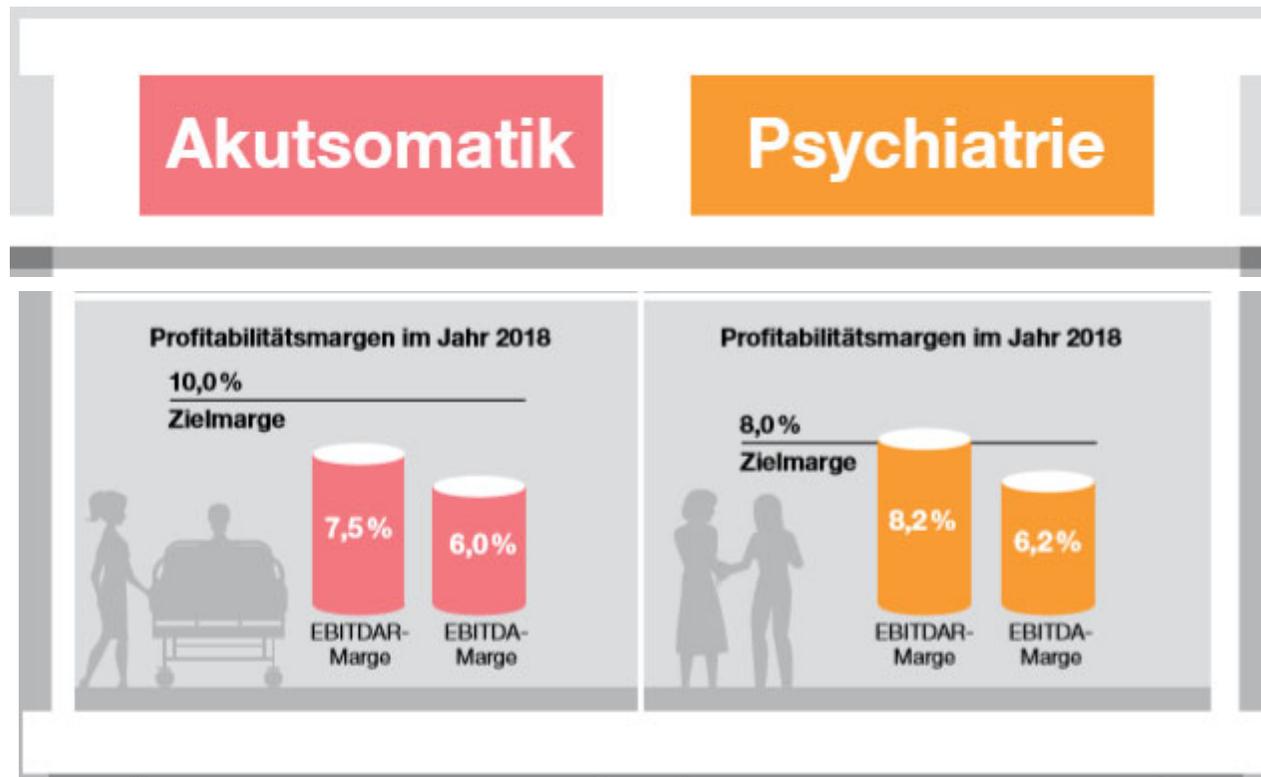
Fallkosten SwissDRG bei Fallgewicht 1.0 Geschäftsjahr 2019

Gewichtung nach Case Mix (VKL)					
Spitäler/Kliniken	Arith. Mittel	Median	40. Perz.	30. Perz.	20. Perz.
Alle Spitäler	10'387	10'256	10'090	9'959	9'706
Nur Uni-Spitäler	11'352	11'159	10'972	10'972	10'851
Nur Geburtshäuser	9'447	9'480	9'160	9'160	9'160
ohne Uni / GH	10'094	10'090	9'977	9'778	9'656

Gewichtung nach Case Mix (Rekole)					
Spitäler/Kliniken	Arith. Mittel	Median	40. Perz.	30. Perz.	20. Perz.
Alle Spitäler	10'736	10'634	10'476	10'242	10'031
Nur Uni-Spitäler	11'694	11'475	11'455	11'455	11'120
Nur Geburtshäuser	9'464	9'480	9'184	9'184	9'184
ohne Uni / GH	10'461	10'463	10'242	10'155	10'009

→ Durchschnittliche Baserate SwissDRG KVG: ca. CHF 9'650

Zukunft ambulante Tarifierung Ausgangslage (V)



Quelle: pwc, Schweizer Spitäler: So gesund waren die Finanzen 2018

Zukunft ambulante Tarifierung

Ausgangslage (VI)

- Die Strategien der Kantone und des Bundes sind heterogen, aber primär auf Kostendämpfung ausgerichtet (Stichworte: Vernehmlassung KVV I, Planungskriterien und Tarifiermittlung; Massnahmenpaket zur Kostendämpfung I und II).
- Die FMH, curafutura und die MTK wollen TARDOC in Kraft setzen lassen ohne Rücksicht auf die Anliegen der Spitäler und Kliniken.
- santésuisse (sas) und FMCH setzen auf das Modell der ambulanten Pauschalen basierend auf einem normativen Kostenmodell.

Zukunft ambulante Tarifierung

Ausgangslage (VII)

- Die Tarife im ambulanten Bereich sind heillos veraltet und hinken der medizinischen und betriebswirtschaftlichen Entwicklung dramatisch hinterher.
- Das Modell DRG hat sich in den letzten knapp 10 Jahren für die mengenstarken Untersuchungen und Behandlungen insgesamt bewährt, wobei die durchschnittliche Tarifhöhe (Baserate) zu tief liegt (Anlagenutzung VKL vs. REKOLE®).
- Die einheitliche Finanzierung ambulant und stationär (EFAS) hat realistische Erfolgsaussichten.
- Die Herausforderung der sogenannte «unnötigen Leistungen» muss angegangen werden.

Bedürfnisse Spitalbranche

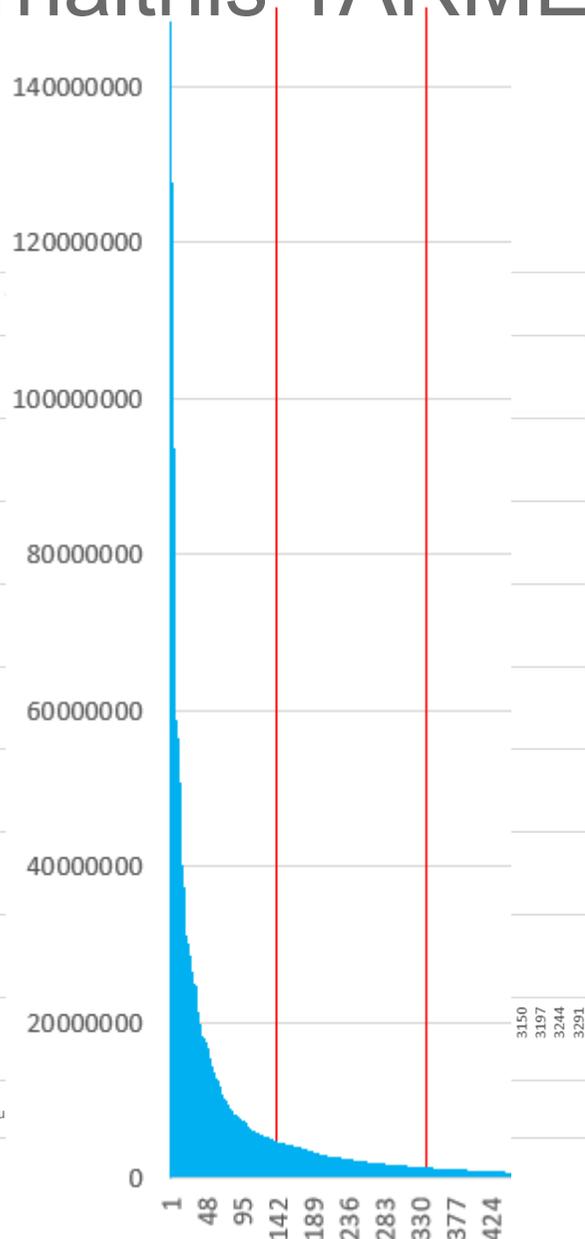
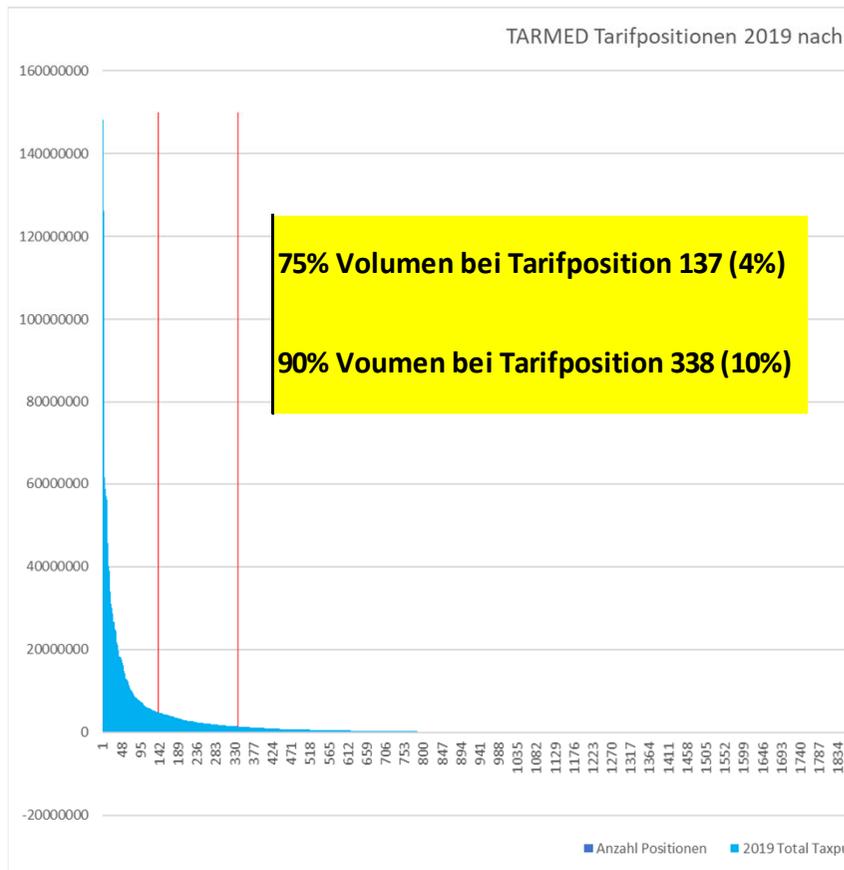
- Die Spitalbranche ist auf
 - aktuelle, gepflegte und möglichste einfache Tarifstrukturen;
 - sachgerechte Wirtschaftlichkeitsvergleiche;
 - transparente und administrativ effiziente Rahmenbedingungen;
 - und faire Tarife
- angewiesen.

Tarifstrategie im ambulanten Bereich

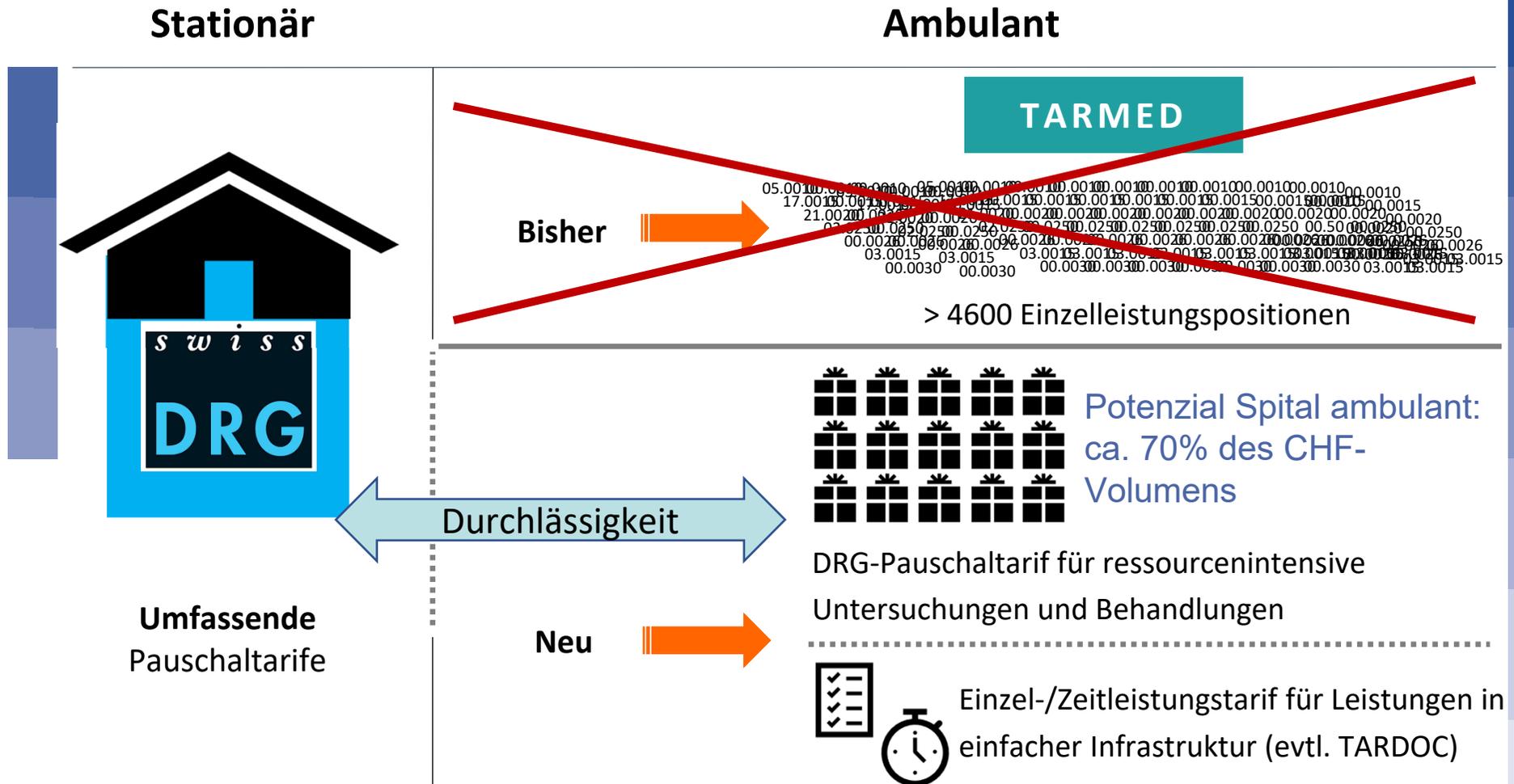
- Die Einzelleistungstarifstruktur von H+ ist Geschichte.
- ats-tms ag (FMH, curafutura, MTK) hat den komplexen TARDOC 1.0 beim BR zur Genehmigung beantragt.
- santésuisse und FMCH haben 75 operative Pauschalen beim BR zur Genehmigung beantragt – weitere sollen folgen.
- Was macht der BR mit den Anträgen, oder verordnet er einen dritten Eingriff?
- ... und H+?

Zukunft ambulante Tarifierung

Abrechnungsverhältnis TARMED Spitalbranche



Zukunft ambulante Tarifierung Zielbild Phase I



Zukunft ambulante Tarifierung

Begründung (I)

- Das Modell schliesst an das aktuelle System für stationäre Fälle an. Somit ermöglicht und fördert es die Durchlässigkeit.
- Das Modell führt beim weiteren Ausbau dazu, dass ambulant / stationär keine Rolle in der Behandlung der Patienten mehr spielt.
- Mit dem Modell können alle Eintrittsarten (Elektiv, Notfall, Verlegung, alle Wochentage) abgedeckt werden.
- Das Modell baut auf bestehenden und anerkannten Grundlagen und Systemen (REKOLE®, ICD, CHOP, Grouper, etc.) auf.

Zukunft ambulante Tarifierung

Begründung (II)

- Die Berücksichtigung aller betriebswirtschaftlichen Kosten kann sichergestellt werden.
- Die Effizienz kann über das Benchmarking sichergestellt werden.
- Das Modell passt sich jährlich über die Datenlieferungen an Veränderungen an.
- Das Modell verwendet die bestehenden IT Systeme, Systeme für den Datenaustausch und Algorithmen für die Überprüfung der Rechnung.

Zukunft ambulante Tarifierung

Begründung (III)

- Eine bewährte und akzeptierte Organisation (SwissDRG AG) besteht heute schon.
- Eine weitere Ausdehnung auf das gesamte Leistungsspektrum ist möglich, wobei Leistungssettings mit wenig Ressourcenverbrauch (Konsultationen, einfache Untersuchungen, Beratungen, Nachkontrollen, etc.) tendenziell eher nicht über dieses Tarifsysteem abzubilden sind.
- Die Tarifstruktur ist auf jede Institution anwendbar, wenn diese die erforderlichen Grundlagen erheben und liefern können (Codierung, Fallkostenrechnung, ...).



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Zukunft ambulante Tarifierung

Weiteres Vorgehen



santésuisse

Die Schweizer Krankenversicherer
Les assureurs-maladie suisses
Gli assicuratori malattia svizzeri



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI



Communiqué

Bern/Solothurn, 3. September 2020

Nationales Tarifbüro für das ambulante Tarifwesen

santésuisse, H+ und die FMCH schaffen Plattform für den ambulanten Tarif der Zukunft

Die Verbände santésuisse, H+ Die Spitäler der Schweiz und FMCH intensivieren ihre Zusammenarbeit und haben entschieden, eine gemeinsame Plattform für das künftige Tarifwesen zu gründen. Dieses steht allen beteiligten Akteuren zur Teilnahme offen. Ziel ist die Schaffung eines Tarifsystems, das primär auf pauschalen Abgeltungen von ambulanten Leistungen beruht. Dieser Schritt entspricht dem Willen der Politik, ambulante Pauschalen zu fördern und die Gesundheitskosten zu dämpfen. Mit der FMCH hat santésuisse bereits 75 ambulante Pauschalen erarbeitet und diese beim Bundesrat zur Genehmigung eingereicht.

Zukunft ambulante Tarifierung

Zielbild Phase II mit EFAS

**Leistungen in einfacher
Infrastruktur**



Einfacher Einzel-/Zeitleistungstarif

**Ressourcenintensive
Untersuchungen und
Behandlungen unabhängig
der Aufenthaltsdauer**



Umfassende Pauschaltarife



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Zukunft ambulante Tarifierung

Fragen und Diskussion





DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

H+ Die Spitäler der Schweiz

Christoph Schöni

Lorrainestrasse 4A

3013 Bern

Telefon: 031 335 11 30

E-Mail: christoph.schoeni@hplus.ch

www.hplus.ch

H+: Schweizer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen

H+: Hôpitaux, cliniques et institutions de soins suisses

H+: Gli Ospedali, le cliniche e gli istituti di cura svizzeri